Biotopname																	TK	10					В	ioto	p-N	r.
Moorkomplex 1,4 km westl. Sto	olpe							Χ	Х				C)	4	0	9	-	1	3	3	-	4	0	1	3
															F	۱ns	chlu	ıß i	n Tk	(1				
																		-								
Standort /Geologie vermoorte glaz. Abflussrinne																		-		<u> </u>						
Vermoorte glaz. Abildssiillile																		-		<u> </u>						
Naturraum Grenztal und Pee	netal											1							Fi	lm-l	_	1 Г		Bild		
2 0 2												Lu	ftbil	d-N	۱r.					7	7	-	0	5	1	7
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Ge	mei	nde /	Stad	lt						<u></u>	äna	in	ho	Г				_	-	-	_	_	-	
Ostvorpommern			Gemeinde / Stadt Stolpe							Größe in ha Länge in m								-	9	, ,	5	9	7	9		
·			•										•			L n m					-	,	_	-		
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis									min. Breite in m , , , , , , , , , , , , , , , , , ,																	
08649							1 -	voll	lstä	ndig	2 - i	- überwiegend 3 - zum geringen Teil														
		NLP						FND							NP								FiB			
Schutzmerkmale	X	NSG						LSG 1			BR				1	f! F!					FH-Geb. 1					
geschützt nach §20 LNatG M-V		ND					GLB						ı	FnB		1	Wald-Tota				alreservat					
Hauptcod. Nebencod	e																erlagerungscode				de					
Code V W N V W D	V _I R _I P	V	_l G	R	V F	٠ ۲	R	W	F	R	w	N	R	\	′	1 .	F .	V .	G ı	В	Uı			Т	M	
% 3,5 1,7	1113	Ť	1 1		<u>, i .</u>	`	7	•••		₁ 6			4		<u>.</u>		4	•	<u> </u>	4			_			
Vegetationseinheiten			'				'			10			-				•									
Sumpfseggen-Grauweidengebüsch, Rasenschmielen-Sumpfseggen-Grauweidengebüsch, Rispenseggen-Erlengebüsch, Rasenschmielen-Grauweidengebüsch, Sumpfseggen-Schilfröhricht, Nachtschatten-Schilfröhricht, Sumpfseggenried																										
Habitate + Strukturen	D, H, M	Т															Т					_				
																	+									
Beschreibung / Besonderheiten																										
Rohrglanzgrasbestand, Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Sumpfseggen-Erlenbruchwald, Brennessel-Sumpfseggen-Hochstaudenflur, Rispenseggenried, Biotoptypen und Nebencodes <1%: VRL (Brennessel-Schilfröhricht), VHD (Brennessel-Hochstaudenflur), WFD (Brennessel-Erlenwald), VRT (Breitblattrohrkolbenröhricht), GFD (Wiesenfuchsschwanz-Grasland, Rohrglanzgras-Grasland), FGB (Graben mit intensiver Instandhaltung), FGN (Graben ohne Instandhaltung) Moorkomplex aus verlandeten Handtorfstichen u. aufgelassenen Feuchtwiesen bestehend, in einem Seitental der Peene. Durch die gesamte Niederung u. somit auch durch das Biotop verläuft ein breiter Entwässerungsgraben, in den mehrere kleine Seitengräben einmünden. Im Nordteil dominieren Gehölze. Überwiegend handelt es sich um Grauweidengebüsch, das sich außerhalb des Biotops bis in das Nachbarblatt hinein fortsetzt. In sehr feuchten u. nassen Senken kommen in der Krautschicht Sumpfsegge, Rispensegge, Schilf u. Rasenschmiele vor. Diese sind mit feuchten Bereichen verzahnt, in denen die Krautschicht von Rasenschmiele u. Brennessel beherrscht wird. Dieser Gebüschtyp befindet sich vor allem westlich des Hauptgrabens und ist nicht geschützt. An einigen Stellen haben sich Erlengehölze entwickelt. Sie sind ebenfalls z.T. durch sehr feuchte bis nasse Torfstichsenken geprägt, in denen Sumpfsegge, Rispensegge u. Teichschachtelhalm wachsen. Oft weist der Boden jedoch eine geringere Feuchtestufe auf u. hier tritt zur Sumpfsegge die Rasenschmiele hinzu. Diese Gehölze sind mit nicht geschütztem Brennessel-Erlenwald verzahnt. Das Biotop wird von einer Energieleitung gequert. Darunter wurden die Erlen abgeholzt u. es hat sich ein lichtes Rispenseggen-Erlengebüsch entwickelt. Östlich des Hauptgrabens ist das Grauweidengebüsch oft lichter u. mit Schilfröhricht u. kleinen Rispenseggenrieden verzahnt. Wertbestimmende Kriterien Artenreichtum (Flora)																										
Vorkommen seltener / typische									historische Nutzungsformen																	
seltener / gefährdeter Pflanzen							-		aktuelle Nutzung																	
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft								Χ	Flächengröße / Länge																	
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops								Χ																		
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops									landschaftsprägender Charakter																	
typische Zonierung von Biotoptypen							Χ	Tri	ttste	inbio	otop	/ Ve	ern	etzu	ings	sfun	ktio	n								
X Struktur- und Habitatreichtum																										
Gefährdung Y W E Empfehlung	Y W E																									
7 0 5		7																								

STANDORTMERKMALE	(k - kleinflächig, g - groß	flächig)	TI	K10 Biotop-Nr.								
			0 4 0 9									
Substrat k g	Trophie W k g	/asserstufe k g	Relief k g	Exposition k g								
g Torf, wenig gestört	dystroph	trocken	g eben	N								
g Torf, degradiert	oligotroph	mäßig trocken	wellig	NO								
Antorf	mesotroph	wechselfeucht	kuppig	О								
Sand	g eutroph	frisch	dünig	so								
Kies / Steine	poly- / hypertroph	g feucht	Berg / R	Rücken								
Lehm		g sehr feucht	Riedel	SW								
Ton		k naß	Flachha	ang <= 9° W								
Halbkalk / Kalk		k offenes Wasser	Steilhan	ng > 9°								
Schlamm / Faulschlam	nr		Nische									
		quellig	Senke /	enke / Strecksenke								
gestörter Boden			Kerbtal									
			Sohlenta	al								
NUTZUNGSMERKMALE	(k - kleinflächig, g - groß	3 /		k g								
Nutzungsintensität k g	k g	Umgebung k g		Fließgewässer								
intensiv	Fischerei	Acker / Ga	rtenbau	Stillgewässer								
extensiv	Angeln	Ackerbrach	ie	Trockenbiotop								
aufgelassen	Erholung	g Grünland. i	ntensiv	Grünanlage / Kleingarten								
g keine Nutzung	Kleingartenbau	Grünland, e	extensiv	Weg								
	Erwerbsgartenbau	Laub- / Mis	lischwald Straße, Parkplatz									
Nutzungsart	Ferienhäuser	Nadelwald		Bahnanlage								
k g	Bodenentnahme	k Feuchtwald	l / -gebüsch	Gewerbe / Industrie								
Acker	Verkehr	Gehölz		Silo / Stallanlage								
Wiese	Ver- / Entsorgungs	sanlage Röhricht / F	euchtbrache	Gebäude / Siedlung								
Weide	sonstige Nutzung:		en / Ruderalflur	Spülfeld / Halde								
forstliche Nutzung		k Graben		Bodenentnahme								
Pflanzenarten dominant (u Carex acutiformis	unterstrichen: Art der Roten Liste Phragmites australis	e MV, fett: Art der BArtSchV) Salix cinerea										
	J											
Pflanzenarten ±zahlreich (Alnus glutinosa	unterstrichen: Art der Roten Liste Phalaris arundinacea	e MV, fett: Art der BArtSchV)										
, miles gramies												
Pflanzenarten vereinzelt () Alnus incana	unterstrichen: Art der Roten Liste Angelica sylvestris	e MV, fett: Art der BArtSchV) Arrhenatherum elati	us B	Berula erecta								
Calamagrostis canescens	Carex appropinquata	Carex elata	C	Carex paniculata								
Carex riparia Equisetum fluviatile	Cirsium arvense Eupatorium cannabinu	Cirsium oleraceum Im Filipendula ulmaria		Deschampsia cespitosa Fraxinus excelsior								
Galeopsis tetrahit	Galium aparine	Galium palustre	G	Geum rivale								
Geum urbanum Lythrum salicaria	Glyceria maxima Mentha aquatica	Lemna minor Molinia caerulea		ysimachia vulgaris Polygonum amphibium								
Scirpus sylvaticus	Solanum dulcamara	Symphytum officina		Typha latifolia								
Urtica dioica	Valeriana officinalis											
Angaben zur Fauna												
Verwendete Unterlagen			Datu	um erste Begehung: 26.11.2003								
				um letzte Begehung:								
Bearbeiter/in: Grünspektrum-	Suchodoletz		Foto	o: 4 Folgeseiten: 1								

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Bes	0 4	0	9 -	, 1	3 3	- 4	O	1 3		
		0 4	U	9		3 3			1 3	
Südlich schließt sich ein großes Röhricht-Riedgebiet an. Die Standorte sind sehr feucht u. naß. Meist ist das Schilf mit Sumpfsegge vergesellschaftet. Stellenweise kommen Sumpfreitgras u. Bittersüßer Nachtschatten vor. Kleinflächig ist ein Breitblattrohrkolbenröhricht ausgebildet. Am Rand des Biotops sind die Röhrichte mit Brennessel-Schilf-Röhricht verzahnt. Desweiteren finden sich Rohrglanzgrasbestände. Z.t. weisen sie echten Röhrichtcharakter mit Sumpfsegge u. Gem. Gilbweiderich auf. Andere Teile sind in Sukzession zum Röhricht begriffen. Hier kommt Wasserknöterich regelmäßig u. andere Feuchtarten nur spärlich vor. Die Sumpfseggenriede sind auf feuchten Standorten durch Brennesseln ruderalisiert u. gehen in Brennessel-Sumpfseggen-Hochstaudenfluren über. Am Ostrand des Biotops zieht sich ein Streifen gemähtes Grünland entlang. Innerhalb des Biotops finden sich gelegentlich kleinflächige Grünlandbrachen mit Rohrglanzgras, Glatthafer, Wiesenfuchsschwanz u. Rasenschmiele. Der Hauptentwässerungsgraben unterliegt im Südteil Instandhaltungsarbeiten, nördlich davon sind sie schon seit längerer Zeit ausgesetzt. Besonders in diesen Grabenbereichen haben sich Berlenfluren entwickelt. Im Nordosten wächst an einem verfallenen Grabenabschnitt eine Eschenreihe. Im Westteil des Biotops sind einige Torfstichbereiche, die an die Nutzwiesen außerhalb des Biotops grenzen, mit Lesesteinen verfüllt. Im Biotop wurden vereinzelt Schwarzschopfsegge u. Waldengelwurz als Arten der Roten Liste gefunden. Besonders für den westlich des Hauptgrabens gelegenen Biotopteil ist die Einschränkung der Entwässerung zum Erhalt des Biotops zu empfehlen.										
Fortsetzung Pflanzenarten dominant	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSch	V)								
Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSch	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·								
Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSch\	/)								